

Seite 1

1764

Actum Petneui den dreizechenden Tag Monnats Augusti Anno aintausend Sibenhundert vierundsechzig **Nachdeme** sich Entzwischen denen Ehrsamem Gemain und Nachparschafften Flirsch und Schnänn des Gerichts Landegg, am Jüngstverwichenen FrueheJahr wegen Wun- und Waidts genuß einiche strittigkeit ereignet, alsozwar das die sach Schon bei Loblicher Obrigkeit (etc) anhengig gemacht, auch eine Pfantung vorenommen worden. Mithin angeschinen, das es in Weütleüffigkeit und Costbahnen Process khom(m)en mechte, damit

Seite 2

aber widerum die alte Frid- und ainigkeit eingepflanzet, und alle weitschichtigkeit unterween gelasßen, auch dene uncosten außgewichen werde, Haben sich sie Gemainschafften durch beedseitig abgeordneten ausschusß, angeregten Äzungsgenusßes halber dergestalten auf Ewige Welt zeit verglichen ad Prothocollum zunemen, und davon zwo obrigkeitlich gefertigte abschriftten zuverfertigen gebetten.

Nämlichen solle hinfüro die Märch und abthailung sein, Sonnenseithen mitten ob Karnä, allwo sich zu däto ain Riß

Seite 3

oder Rifen Töbele und nechst ausserhalb daran ain Pillen grosser Stain befündet, in welchem ain Creüz und gegenwertig 1764 iste Jahr zahl gehauen worden, von welchem Stain

oder Riß und Töbele an, die Marchung der gröde nach hinauf und abwärts biß an das Landt Wasser zuverstehen sein solle, sovil es nemblich die allgemain anbetrifft, die Madstatt aber welche sich in ermelten Kernä befündet, das eigenthum gehöre gehen Schnänn oder Flirsch, solle denen Schnännern ohne beeinträchtigung der Flirscher, zu gebührender Zeit allein ig zugeniesßen, und zu frezen zuestendig sein.

Seite 4

Nederseits wurde die Marchung volgendermaßen vorgenomben, alß innerhalb Wolf grueben, ainen Stain Wurff ob dem Landt Wasßer befindet sich ain Felsen, oder Leger Stain, in welchen ain Creuz außgehaut ist, Von disem Stain solle die March mitten durch Wolf Grueben Loch hinauf biß unter Gsöllen Plan an den daselbs befündlichen Kopf auf all heche Gehen, allwo Widerumben ain großer Lager Stain befündlich und darinnen ain Creuz gehauet ist, hinter disen Stain gehet die March in Gripp Rinner /:alß welcher Rinner zu beedseitiger mit azung gemeint sein

Seite 5

solle:/ und mehr bestimbten Rinner nach hinauf biß an die alb Genätsch. Und was sich nun ausserhalb vorbeschriebener bemarchung, sowohl Sonn-alß Neederseiths an gemainer azung befündet, sollen die Gemains Leüth zu Flirsch, und das jnner dem Specificierten gemörckh Ligente die Gemains-Leüth zu Schnänn auf Welt Ewige Zeit ohne mindeste beeinträchtigung zu nuzen, und zugeniesßen haben.

Und weillen die Schnänner Längents-

zeithen mit ihren rev.¹ Gaisßen
yber die Flirscher Pruggen auf dem
Kohl Plaz den undisputierlichen
durchtrieb gehabt, auch sovil die

Seite 6

Gemainschafft Flirsch darzue zu
Reden hat, annoch fürohin
auf Welt Ewige Zeit haben sol-
len, destweegen aber in die
Pruggen uncosten einichen
Beitrag nicht geleistet, Von
dahero wurde die sach jnter par-
tes dahin verglichen, das die
ölteren Pruggen gebeü-Un-
costen gänzlich geschwigen,
die Gemainschafft Schnänn aber
der Gemainschafft Flirsch, in die
Leztmahlige neüe Pruggen
Bau-uncosten Benent-
lichen ain Gulden alsogleich
beitragen, und bezahlen, in
zuekunfft aber, so oft die Prug-
gen neü gemacht werden
mueß fünf Tag werch ver-

Seite 7

richten solle, was die Repa-
rationes oder Flickung mehr er-
zöhlter Pruggen anbetrifft, seint
solche die Flirscher alleinig vor-
zunemben schuldig, und die
Gemainschafft Schnänn disfahls
Jechtewas beizutragen nit ob-
ligiert, dargegen sollen die
Flirscher mit Jhren Gaisßen
am FrueheJahr biß an das
Grosß Wittmann Thobl zu-
fahren die Recht haben.

Zur Bechrefftigung desßen ha-
ben sich nachstehende Gemains-
leüth allda eigenhändig un-
terschriben, alß von seithen

Flirsch.

Andree Schneider alß dorf-
Maister

Seite 8

Joseph Siesß
Joseph Schneider
Simon Träxl als dorf-

¹ reverendo=Entschuldigungswort für das folgende „schmutzige“ Wort

vogt
Franz Munggenast
Martin Senn alß der-
mahliger vorgesezter
der Gemain
Johann Geiger alß vorge-
sezter der Gemain

Schnänn

Johannes Ehrhart dorf
Maister
Jacob Scherl
Jacob Zängerl
Antoni Munggen-
nast

Seite 9

Johannes Würffl
Matheus Krautschneider

Ohne Gefärde

Hierauf und des zum
wahren Urkunde hat dem-
nach der WohlEdlgebohrne und
Hochgelehrte Herr Johann Joseph
Stöckhl von Gerburg J.V.I
und Pfleger der Herrschafft
Landegg, von obhabend obrig-
keitlichen amt wegen sein
adelich angebohrens Insigl
/:doch sonsten ohne Schaden:/
herfür gestelt, unnd ambei
dises Instrumentum bestens
befertiget, actum ut ante.

[Siegel mit
Papierabdeckung]

Seiten 10 und 11 leer

Seite 12

1764

Vergleich

Entzwischen

den Gemainschafftten
Flirsch und Schnänn
des Gerichts Landegg
Um und von wegen
wie Invermelt
die Bemarchung belangt

Schb. et drl. 36
Sigl. 14 .
50kr

Der Gemein-
schafft Flirsch ge-
hörig.